

Aufstand der Weber. Die Revolte von 1844 und ihr Aufstieg zum Mythos [Christiane von Hodenberger]

Autor(en): **Troxler, Walter**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **48 (1998)**

Heft 3: **Schweizerische Russlandmigration = Emigrations suisses en Russie**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

intentions et des usages fort variés: à la fin du 18^e siècle, avec l'émergence de rubriques faisant une large part aux découvertes les plus récentes, l'almanach se transforme en outil de vulgarisation scientifique, fort éloigné des attentes d'une lecture paysanne ou plébéienne. Mêlant critique textuelle, histoire matérielle du livre et sociologie des usages de l'écrit, ce colloque contribue ainsi de manière salutaire à sortir la littérature populaire de certains stéréotypes dans lesquels elle a été souvent enfermée.

François Vallotton, Berne

Christiane von Hodenberger: *Aufstand der Weber. Die Revolte von 1844 und ihr Aufstieg zum Mythos.* Bonn, Dietz, 1997.

Die Autorin stellt erstmals den Aufstand der Weber in Schlesien dar, wie er sich nach Quellen und Akten präsentiert, die neuerdings in Merseburg zugänglich sind. Dabei erfährt man sofort und sehr deutlich, dass das bisherige Bild des Aufstandes nicht mit den Tatsachen übereinstimmt. Es stützte sich vorwiegend auf damalige Zeitungsberichte, die vielfach von Korrespondenten verfasst wurden, die gar keine Augenzeugen des Aufstandes waren. Infolge der Revolutionsangst der Monarchie blieben die Gerichtsakten der Forschung nicht zugänglich.

Der sich bildende Mythos teilte sich in zwei Ausprägungen, nämlich eine bürgerliche und eine sozialistische. Das kollektive Gedächtnis wurde durch Lyrik, Romane, Bilder und Dramen unterstützt und gefestigt und die Geschichtsschreibung trat nicht gegen dieses falsche Bild auf, sondern tradierte es ebenfalls, so dass es bis heute noch in Handbüchern existiert. Herausragende Wirkung erreichte dabei Gerhart Hauptmanns Drama «Die Weber» das, nicht zuletzt dank Verbot und Skandal, eine ungeahnte Breitenwirkung erzielt hatte. Nach der durch den Nationalsozialismus bedingten Zäsur erwachte das Thema zu erneutem Leben, und die bürgerliche und sozialistische Anschauung waren nun auch durch zwei Staaten vertreten. Dabei musste der Aufstand nach dem marxistischen Geschichtsbild gedeutet werden, obwohl die Akten, die im ehemaligen Ostdeutschland eigentlich verfügbar waren, ein anderes Bild zeigten. Im Westen dagegen wurde die Rebellion vorerst entpolitisiert und kam über die neuen Ergebnisse der Protestforschung zu einem neuen Mythos, dem des Maschinensturmes.

Schliesslich wird eine abschliessende Deutung vorgenommen, wie sie sich aufgrund der neu bearbeiteten Quellen, die in einem Anhang teilweise wiedergegeben werden, machen lässt.

Das Buch zeigt nicht nur, wie sich der Aufstand 1844 ereignete, sondern gibt auch einen genauen Bericht, wie es zur Mythenbildung kam und wie der Mythos von politischer Seite instrumentalisiert worden ist. Ein gut dokumentiertes und eindrückliches Beispiel, was Geschichtsschreibung vermag oder eben nicht vermag und wie Geschichte zu fast beliebigen Zwecken missbraucht werden kann.

Walter Troxler, Courtaman

Klaus Hildebrand: *No Intervention. Die Pax Britannica und Preußen 1865/66–1869/70. Eine Untersuchung zur englischen Weltpolitik im 19. Jahrhundert.* München, Oldenbourg Verlag, 1997, 459 Seiten.

Stets ist der britischen Deutschlandpolitik der Mitte des 19. Jahrhunderts der Vorwurf gemacht worden, in den Jahren vor der deutschen Reichsgründung nicht entschieden genug agiert und in die europäische Entwicklung auf dem Kontinent –